

Neues Ölgerät, bestehend aus drei verschiedenfarbigen Steineinlagen und drei Ölgebern in denselben Farben. Die be-



kannten Uhrölfabriken haben in den letzten Jahren ständig an der weiteren Vervollkommnung und Entwicklung der Uhrenöle gearbeitet. So sind einige Ölarten neu entstanden, z. B. für Ankerklauen und für Armbanduhren. Um eine rationelle Ausnutzung dieser verschiedenen Arten von Ölen zu ermöglichen, bringt jetzt die Firma Rudolf Flume einen neuartigen dreiteiligen Ölnapf heraus in Verbindung mit drei Ölgebern. Die drei Ölsteine selbst sind in einem Sockel untergebracht, und zwar je ein Stein in den Farben Grün, Rot und Blau. In dem Deckel, der einen zylindrischen Aufsatz trägt, sind drei entsprechende Ölgeber angeordnet, und um ein Verwechseln dieser Ölgeber auszuschließen, haben ihre Heftel die gleichen Farben Grün, Rot und Blau, also zu jedem Stein der besondere Ölgeber. Die Bohrungen für die Ölgeber sind derart angeordnet, daß sich die Spitzen der Ölgeber nicht berühren. Jeder Stein ist mit seiner Fassung leicht abzuheben, so daß nach Belieben eine Reinigung bzw. Ergänzung des Öles möglich ist. Die in Benutzung befindlichen Öle sind gegen Staub sowie gegen die schädliche Einwirkung des Lichtes geschützt. Da das Öl in unserem Handwerk stets besonders pfleglich behandelt wird, dürfte diese praktische Neuerung den Kollegen sehr willkommen sein. (VI/1871)

Uhrenanekdoten. In der Leibgarde Friedrichs des Großen diente ein Unteroffizier mit beträchtlicher Körperfülle. Um recht auffällig zu erscheinen, trug dieser Mann eine beinahe faustdicke Uhrkette, aber statt der Uhr hing nur eine Flintenkugel daran. Der König hörte davon und fragte eines Abends nach der Parade den Unteroffizier, ob seine Uhr auch richtig ginge, sie müßte jetzt sechs zeigen. Die Antwort des schlagfertigen Gardisten lautete: „Majestät, bei mir ist's weder sechs noch sieben, meine Uhr zeigt mir nur an, daß ich jederzeit bereitstehen muß, mein Leben für König und Vaterland zu lassen.“ Der König

Zentralverbands-Nachrichten

An unsere Mitglieder!

Die auf der letzten Reichstagung gewählten Mitglieder des Vorstandes sind von den kommissarischen Vorstandsmitgliedern am 24. April 1933 aufgefordert worden, ihre Ämter freiwillig niederzulegen. Die Geschäfte des Vorstandes wird der kommissarische Vorstand übernehmen, der aus den Herren besteht:

F. M. Busse (Berlin),
F. Lamprecht (Berlin),
K. Carstensen (Köln a. Rh.).

Der letztere hat den Vorsitz übernommen.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

W. König

.....
schenkte dem tüchtigen Soldaten sofort seine eigene Uhr. — Kaiser Wilhelm I. besuchte als 83jähriger Greis die Kruppschen Werke in Essen. Er kam dort auch in eine Halle, wo der größte Dampfhammer arbeitete. Solchen Riesen der Technik hatte der Kaiser noch nicht gesehen. Der das eiserne Ungelüm bedienende Meister gab dem Hohen Herrn die nötige Beschreibung und sagte schließlich: „Wenn Ew. Majestät die Hand auf die Schlagplatte legen wollten, so könnte ihr der Hammer nichts tun, denn ich vermag ihn durch einen Griff schwebend in jeder Höhe zu halten.“ Der Kaiser holte seine Uhr hervor und sagte: „Wolln's erst mal mit der versuchen.“ Der Meister legte die Uhr an die passende Stelle, griff an den Zug, und unter dem Geräusch der Transmissionen sauste der schwere Hammer hernieder. Da — ein Griff nach links — und haarscharf über der Uhr blieb er stehen. Der Kaiser ließ sie als Geschenk für den Meister zurück.

Carl Eugen Paulig (Magdeburg-Wd.).

Innungs- und Vereinsnachrichten

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Uhrmacher-Provinzialverband Brandenburg-Grenzmark Posen-Westpreußen

Zum Freitag, dem 12. Mai, wird in Berlin eine Obermeisterlagung des Unterverbandes einberufen. Tagungsort und Beginn werden noch bekanntgegeben. Ich bitte, Anträge und Eingaben dazu möglichst bald an mich zu richten. (VII/236)

Albert Schneider, Vorsitzender.

Uhrmacherverband Kurhessen und Waldeck e. V., Sitz Kassel

An unsere Mitglieder! In einer kürzlich stattgefundenen Vorstandssitzung wurde eingehend über die Lage des Verbandes Stellung genommen, die sich aus der nationalen Erhebung ergeben hat. Damit eine Gleichschaltung auch des Uhrmacherstandes mit den amtlichen Stellen durchgeführt werden kann, beschloß der Gesamtvorstand einstimmig, die Ämter niederzulegen. Demzufolge rufen wir auf Sonntag, den 30. April, vormittags 10^{1/2} Uhr, im Hotel „Bayrischer Hof“, Große Rosenstraße 16, eine Hauptversammlung ein mit folgender Tagesordnung: 1. Eingänge; 2. Aussprache über die jetzige Lage des Uhrmacherstandes; 3. Neuwahl des Vorstandes auf nationaler Grundlage; 4. Aussprache über den Beitritt unserer Mitglieder zum Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes; 5. Verschiedenes. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung erwarten wir resloße Beteiligung an dieser Versammlung.

Mit kollegialen Grüßen (VII/231)

Uhrmacherverband Kurhessen und Waldeck e. V., Sitz Kassel.
Fr. Stöhr, I. Vorsitzender. Bruno Fischer, I. Schriftführer.

Leisnig. (Zwangssinnung.) Mittwoch, den 3. Mai, 15 Uhr, findet im „Schützenhaus“ zu Döbeln eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht. (VII/235)

Paul Kühne, Obermeister.

Wittenberg. (Zwangssinnung.) Montag, den 8. Mai, Vierteljahrsversammlung. Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich. (VII/228)

Der Vorstand: Aug. Gräfe, Schriftführer.

Cottbus. (Uhrmacher - Zwangssinnung.) Außerordentliche Versammlung am 21. April 1933, 19^{1/2} Uhr. Es waren die bei der Gründungsversammlung ausgesetzten Wahlen zum Gehilfen-

prüfungsausschuß nachzuholen. Es wurden der Handwerkskammer Herr Obermeister Hermann Frank zum Vorsitzenden und zum Stellvertreter Herr Karl Bär vorgeschlagen. Zum Beisitzer wurde gewählt Herr Max Alex und zum Stellvertreter Herr Albert Fischer. Der Gehilfenausschuß wählte Herrn Kurt Frank zum Beisitzer und zum Stellvertreter Herrn Czypanski. Die Einschreibgebühr in die Lehrlingsrolle wird auf 3 RM festgesetzt, die Anmeldefrist auf vier Wochen und die Gehilfenprüfungsgebühr auf 6 RM. Den Ausschußmitgliedern werden die baren Auslagen ersetzt. Die Lehrlingsentschädigungen werden auf 1, 2, 3 und 4 RM festgesetzt. Besprochen wird dann noch der Anschluß an den Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes durch Einzelmitgliedschaft, wobei bei genügender Anmeldung Vorteile geboten werden. Nach der Versammlung fand ein Vortrag des Herrn E. Rautenberg von der Verkaufsberatung mit Lichtbildern über moderne Verkaufs- und Werbemethoden statt, der von 33 Personen besucht war und mit großem Beifall aufgenommen wurde. Man wies anschließend auf die Vorteile der Verkaufsberatung gebührend hin. (VII/232.)

Max Alex, Schriftführer.

Gleiwitz-Hindenburg. (Zwangssinnung.) Zweite Vierteljahrsversammlung in Gleiwitz am 3. April. Nach einleitenden Worten über die nationale Erhebung bringt der Vorsitzende dann Worte des Vorstandes des Zentralverbandes aus Nr. 7 der UHRMACHERKUNST zur Verlesung. Er empfiehlt, sich mit dem Mittelständischen Kampfbund in Verbindung zu setzen. Die UHRMACHERKUNST hatte einige Nummern ihrer Zeitung ausgelegt. Der Obermeister bittet die Kollegen, durch ihr Abonnement die Fachpresse zu unterstützen. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt. Wünsche betreffend Einsparung und Ermäßigungen einzelner Beiträge sollen in der nächsten Vorstandssitzung ob ihrer Durchführungsmöglichkeit im Rahmen des neuen Haushaltplanes behandelt und geklärt werden. Die vom Landesfinanzamt Neißer festgesetzten Richtlinien für Steuersätze werden vorgelesen. Es wird festgestellt, daß sie bedeutend höher sind als die vom Oberschlesischen Provinzialverbande vorgeschlagenen. Es soll beim Landesfinanzamt Einspruch erhoben werden. Den Kollegen wird sehr empfohlen, eine Buchführung einzurichten. Gegen ein Mitglied, welches durch unlautere und marktschreierische Reklame Klagen hervorgerufen hat und obendrein unentschuldig der Innungsversammlung ferngeblieben ist, wurde wegen Versäumnisses auf Antrag der Versammlung einstimmig in eine Ordnungsstrafe von